

Verlagspreis
120 Pf.
1920
1877.



Anzeigenpreis
Die 7-stellige Zeit-
oder deren Raum
50 Pf. Die 12-
stellige über be-
tr. Raum 1.50 RM.
Wahlberechtigte
Kostung 5 RM. 2.
Bei Wiederholun-
gen entsprechende
Rabatt. Bei ge-
wöhnl. Anzeigen
u. Inseraten 1/2 der
Wahlberechtigte
Verlagspreis 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

№ 291 Druck und Verlag in Wiesentz. Samstag, den 11. Dezember Heftblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Sonntagsgedanken.

Dem Glück entgegen.

Meinen wir wirklich, das frohe Ahnen, das zur Weihnachtszeit in den Kinderstuben anfängt, sei nur für die kurze Weihnachtsherrlichkeit der Christfesttage? Gott sei Dank, es ist mehr! An den Kindern und an den Weihnachtsklängen sollen wir aufhorchen lernen auf die schönste und verborgenste Wahrheit, die es für Menschenkinder gibt: es geht dem Glück entgegen — denn es geht Gott entgegen!

Paul Jäger.

Deutsche Antwortnoten an den Verband.

Selbstschutz und Einwohnerwehr.

Die W.Z.B. meldet, ist dem Vorstehenden der Ueberwachungskommission, dem französischen General Rollet in Berlin am 9. Dezember eine Antwortnote auf die von ihm übergebene Note vom 12. Oktober zugesandt worden. Die Reichsregierung erklärt, aus dem Friedensvertrag könne das Verlangen, Selbstschutzorganisationen aufzulösen, die keinen militärischen Charakter tragen, nicht hergeleitet werden; Deutschland habe eine völkerrechtliche Verpflichtung dazu niemals anerkannt. Die Selbstschutzorganisationen dieser Art seien eine innere Angelegenheit des Reichs, sie werden nur solange bestehen, als die Staatsgewalt infolge von außergewöhnlichen Umständen ihrer Aufgabe zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht vollständig gewachsen sei.

Die Entlösung der Einwohnerwehren von Kriegswaffen lasse sich die Reichsregierung gemäß dem Abkommen von Spa durchaus angelegen sein. Die Entwaffnung sei denn auch bezüglich der schweren Waffen fast vollständig durchgeführt, die leichten Waffen werden Ende Januar eingesogen werden. Nur die besonderen Verhältnisse in Bayern und Ostpreußen haben nicht gestattet, dort mit der gleichen Schnelligkeit vorzugehen. In Bayern stehe die Bevölkerung noch ganz unter dem Eindruck der bolschewistischen Mätherrschaft vom Frühjahr 1919, unter der die ordnungsliebenden Bewohner schwer zu leiden hatten. Um der Wiederkehr solcher Zustände vorzubeugen, bilde sich die Einwohnerwehr, die aus Angehörigen aller Parteien und Stände besteht, keinen militärischen Charakter hat und in keinerlei Beziehungen zu militärischen Behörden steht. Als rein zivile Einrichtung zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung untersteht sie dem bayerischen Ministerium des Innern. Wenn die Einberufung nötig wird, geschieht sie durch die Polizeibehörden. Bei der großen Zahl von Dörfern und Einzelgehöften in Bayern sind die staatlichen Machtmittel zur Aufrechterhaltung der Ordnung unzureichend. Die unheimlichen Elemente sind aber im Lande noch stark verbreitet. Es sei begreiflich, daß die Bevölkerung das Gefühl der Sicherheit nur haben könne, wenn sie sich im Besitz ihrer eigenen bewaffneten Schutzorganisationen wisse. Im April 1919 haben sich die Aufwähler bei der Erklärung der Kaiserin großer Waffenvorräte bemächtigt. Die spätere planmäßige Waffnung der Stadt habe nur einen kleinen Teil dieser Waffen wieder zum Vorschein gebracht. Es stehe also fest, daß beträchtliche Mengen von Waffen aller Art sich in den Händen der ordnungsfreundlichen Elemente befinden. Diesen Verhältnissen müsse die Reichsregierung Rechnung tragen. Die völlige Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehren könne erst durchgeführt werden, wenn die staatsfeindlichen Elemente soweit entwaffnet seien, daß die staatsbehaltenden Elemente nicht mehr zu befürchten brauchen, sich eines Tages wehrlos den mit den modernsten Waffen ausgerüsteten Aufwählern gegenüber zu sehen. Die Ausdehnung der Geltungsbauer des Entwaffnungsgesetzes sei daher, in diesem Fall nicht zu umgehen.

Die Lage in Ostpreußen sei unverändert. Angesichts der in unmittelbarer Nähe sich abspielenden kriegerischen Ereignisse und der Ueberjagung der Grenzgebiete durch überretende russische und polnische Heereskräfte mußte der Bevölkerung die Möglichkeit gewährt werden, die unzureichenden staatlichen Machtmittel im äußersten Notfall aus eigener Kraft zu erlangen. Die Reichsregierung habe zugesagt, die Organisationen mit dem Frieden zwischen Rußland und Polen aufzulösen. Aber die Hoffnung auf Beendigung des Kriegszustands sei in letzter Zeit wesentlich verringert und die Sorge

der Bevölkerung durch die Nachricht von dem neuen Aufmarsch des Sowjetheers an der litauischen Grenze von neuem lebendig geworden. Die Bevölkerung leide in der vom Oberpräsidenten von Ostpreußen geschaffenen Selbstschutzorganisation die einzige Möglichkeit, sich im Fall des Wiederaufkommens der Gefahr vor dem Außerersten zu schützen. Daher müsse hier mit der Möglichkeit der Verzögerung der Entwaffnung gerechnet werden.

Im wesentlichen werde die Entwaffnung in Deutschland nach dem Protokoll von Spa in nächster Zeit beendet sein. Im Vergleich damit seien die Vorbehalte für Bayern und Ostpreußen bedeutungslos und militärisch nicht bedrohlich. Die Reichsregierung wisse, daß die verbündeten Regierungen sich dem Gewicht der angeführten Gründe nicht verschließen werden, die das weitere Vorgehen der Reichsregierung zwingend bestimmen müssen.

Abstimmung in Oberschlesien. Ministerreden.

Im Anschluß an die Note betreffend die Entwaffnung werden, wie der „Berl. Lokalanzeiger“ erfährt, am 10. Dezember zwei weitere Noten dem Verband übergeben. Die eine Note wird den Vorschlag Lloyd Georges über die getrennte Abstimmung für Oberschlesien mit der Begründung ablehnen, daß der Vorschlag den Bestimmungen des Friedensvertrags in keiner Weise entspreche. In der zweiten Note wird das Ansinnen Englands, Frankreichs und Belgiens, daß die deutschen Minister Reden, die sie im besetzten Gebiet zu halten gedenken, vorher den Verbandsbehörden zur Prüfung vorzulegen haben, zurückgewiesen, da das Verlangen ebenfalls den Bestimmungen des Friedensvertrags nicht entspreche.

Paris, 10. Dez. Der „Intransigent“ schreibt, die Noten Englands, Frankreichs und Belgiens (Italien hat sich nicht beteiligt) gegen die deutschen Ministerreden seien eine ernste Mahnung an den gewissen deutschen Feind, den Feldzug gegen den Friedensvertrag einzustellen. Sollte Deutschland seine Unterschrift unter den Vertrag verweigern, so sei bekanntlich die Besetzung des Ruhrgebietes und anderer Reichsteile in Erwägung gezogen.

Neues vom Tage

Für die deutsche Wissenschaft.

Berlin, 10. Dez. Die Verbände der Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft lassen heute an sämtliche Organisationen und an die anderen Erwerbstätigen einen Aufruf ergehen, durch Aufbringung von Geldmitteln der Rot der deutschen Wissenschaft abzuhelfen. Diese Mittel sollen der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft zufließen.

Die Vorberatung in Brüssel.

London, 10. Dez. In Brüssel werden die deutschen Vertreter zunächst aufgefordert werden, ihre Karten offen auf den Tisch zu legen. Sie sollen darlegen, was Deutschland leisten kann, und Vorschläge für die Art der Forderungen machen. Dabei soll einmal Oberschlesien mit seinen Hilfsquellen in Betracht gezogen werden, aber es sollen auch Vorschläge ohne Berücksichtigung dieses Gebiets gemacht werden, falls Oberschlesien für Deutschland durch die Abstimmung verloren ginge.

Vom Völkerbund.

Der zweite Vertreter Frankreichs, Viviani, wird nach dem „Matin“ wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Ministerpräsidenten Lyautes wahrscheinlich an den Sitzungen nicht mehr teilnehmen. Er ist darüber aufgebracht, daß Lyautes bei den Besprechungen in London der Nichtaufnahme Armeniens in den Völkerbund zustimmte, obwohl er vorher die von Viviani verlangte Aufnahme gebilligt hatte.

Bei der Vollversammlung des Völkerbunds am Mittwoch kam es zu einem viel bemerkten Zwischenfall mit dem kanadischen Delegierten Rowell, der eine heftige Rede hielt, wobei er sich namentlich gegen den Artikel 10 aussprach und erklärte, daß Kanada es niemals dulden werde, daß irgendein europäisches Komitee sich in seine inneren Verhältnisse einmische, weil Kanada nicht vergessen könne, daß es der Ehre europäischer Staatsmänner gewesen sei, welcher die Welt in das Blutbad des Krieges gestürzt habe.

Die Völkerbundsversammlung wird ihre Tagung am 18. Dezember schließen. Von nächster Woche ab sollen täglich 2 Sitzungen stattfinden. Die Redeszeit mit Ausnahme der für die Berichterstattung wird auf 10 Minuten beschränkt.

Rückkehr des Königs Konstantin.

Athen, 10. Dez. Der Ministerrat hat König Konstantin amtlich über das Ergebnis der Abstimmung unterrichtet und erjucht, nach Griechenland zurückzukehren.

Die Eröffnung der Kammer wurde auf den 25. Dezember festgesetzt.

Bombenanschlag im rumänischen Senat.

Bukarest, 10. Dez. In der gestrigen Sitzung des Senats wurde eine Bombe geworfen. Bischof Radis und Minister Groceanu wurden getötet, zwei Bischöfe, zwei Senatoren, ein Minister und ein General schwer verletzt.

Freigabe des argentinischen Weizens.

London, 10. Dez. Die argentinische Regierung hat die Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl freigegeben.

Ein „Kriegsverbrecher“.

Paris, 10. Dez. Nach einer Habas-Meldung aus Amiens hat das Kriegsgericht den aus Nachen stammenden Musikdirektor und ehemaligen Feldwebel Peter Beyer zu 3 Jahren Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er während der Besetzung in Pothen an der Aisne angeblich Einwohner mißhandelt haben soll. Beyer wurde kurz nach Schluß des Hofverrichts verhaftet.

Krieg im Osten.

Moskau, 10. Dez. Der Orden des Roten Banners, der neue Kriegesorden der Sowjetregierung, ist dem Mitglied des revolutionären Kriegesowjets Gorbunow verliehen worden, der nach der Besetzungsurkunde mehr als 800 Kommunisten aus den Clappeninstitutionen mobilisiert hat.

Nach hier eingetroffenen Meldungen sind in Georgien vier Kohlenklassen mobilisiert worden. In Tiflis und Batum wurden zahlreiche Verhaftungen unter den Kommunisten vorgenommen.

Die Sowjetregierung kündigt an, daß sie die großen Boden- und Waldreichthümer im Norden des Landes ausländischen Kapitalisten gegen Entschädigung zur Ausbeutung überlassen werde.

Berlin, 10. Dez. Bei der Eröffnung der heutigen Reichstags-Sitzung war der Saal fast völlig leer.

Berlin, 10. Dez. Einbrecher haben in der japanischen Botschaft am Königsplatz für 20 000 Mark Teppiche und Bronzefenster gestohlen.

Paris, 10. Dez. Wie verlautet, hat Kriegsminister Lefevre seine Entlassung eingereicht, weil das Kabinett ohne seine Einwilligung die neue Einberufungsvorlage im Kammern überreichte.

Uns Stadt und Land.

Altensteig, 11. Dezember 1920.

P. B. Sitzung des Gemeinderats vom 8. Dezember.

Anwesend: Der Vorsitzende und 11 Mitglieder des Gemeinderats. Die Wahl von Waisentrichtern und Inventurern für die Jahre 1921, 1922 und 1923 ist vorzunehmen. Es werden gewählt als Waisentrichter: SR. Bähler und Dietsch, als deren Stellvertreter SR. Karl Luz, Karl Armbruster sen. und SR. Flaig. Zu Inventurern sind durch Wahl SR. Bähler und Brunner, als deren Stellvertreter SR. Paul Beck und Dietsch bestellt. — Eine Neuregelung bezw. Erhöhung der Tage für gekaufte Gräber hat sich als nötig erwiesen. Die Ruhepause auf dem hiesigen Friedhof ist 20 Jahre für Erwachsene und 15 Jahre für Kinder. Die bisherige Gebühr für das Uebergeben der Gräber betrug auf den Zeitraum von 60 Jahren M. 40.—, für ein Einzelgrab und M. 80.— für ein Doppelgrab. Für das Uebergeben eines Grabes auf 20 Jahre wurden bisher M. 20.— für ein Einzelgrab erhoben, während der Vorbehalt eines bestimmten Grabes mit einer Tage von M. 40.— angelegt war. Der Gemeinderat beschließt mit sofortiger Wirkung die Erhöhung der Gräbertage auf das Doppelte der bisherigen, mit der Maßgabe, daß die Erträgnisse hieraus mit Rückwirkung bis zum 1. April 1917 einem neu anzulegenden Fonds für Friedhofserweiterung zuzuführen sind. Die am Eingange zum Friedhof stehenden älteren Grabsteine sollen den nächsten Angehörigen gegen eine Wegschaffungsgebühr überlassen werden, Grabsteine, über welche nicht mehr verfügt werden kann, übernimmt die Stadtgemeinde. — Der Vors. berichtet über die Frage der Milchversorgung in hiesiger Stadt. Durch die Maul- und Klauenseuche sind die Milchzufuhren erheblich zurückgegangen, so daß eine vorüber-



gehende Kürzung der Zuteilungsmenge an die Verbraucher vorzunehmen war. Einer Abordnung von Nagold und hier, welche kürzlich bei der zuständigen Landesstelle in Stuttgart vorstellig wurde, ist es gelungen, die Zuteilung weiterer Milchmengen aus Gemeinden des Bezirks Freudenstadt zu erwirken, so daß bis auf weiteres die Verbraucher wie bisher beliefert werden können. Der durch erhöhte Fahrkosten entfallende Mehraufwand von 5 Pfg. pro Liter wird zum Teil auf die Stadtkasse übernommen. — Die Kartoffelabgabe an hiesige wirtschaftlich Schwache soll demnächst vorgenommen werden, ebenso wird aus den Vorräten der Stadtgemeinde im Januar eine weitere Kartoffelabgabe erfolgen. — Die beiden Landwirte Dürr und Stoll auf der Ziegelhütte haben schon vor längerer Zeit um Anschluß ihrer Anwesen an das städt. Stromnetz nachgesucht. Der Kostenvoranschlag über ca. M. 8000. — bei Verwendung von Kupferleitungsdrähten wird heute vorgelegt; da sich die Geschäfteller zur Uebernahme der Hälfte der Kosten verpflichtet, beschließt der Gemeinderat die Ausführung in der Voraussetzung, daß von den beiden Abnehmern ein Mindeststromverbrauch von M. 200. — im Jahre garantiert wird. — Die Firma Gebrüder Theurer sowie Seiberlitz, Karl Pfeifle hier suchen ebenfalls um Anschluß weiterer bzw. größerer Motoren an das Kraftstromnetz des städt. Elektrizitätswerkes nach, wozu ein Gesuch zu den üblichen Bedingungen entworfen wird. — Zimmermeister F. Wadenhut hier bittet um Ueberlassung städt. Bauplatzes an der Haldenstraße zur Erstellung eines Neubaus, was Genehmigung findet. — Zimmermstr. Gg. Adam Theurer in Lengeloch beabsichtigt auf einem Weingrundstück unterhalb der Gartweiler Straße einen 3 Meter breiten Fahrweg zu erstellen und bittet, daß ihm hierzu die Erlaubnis der Stadtgemeinde erteilt wird; diesem Gesuch kann entsprochen werden. — Auf der neu erstellten Ufermauer unterhalb der Kaufhausbrücke muß ein Schutzgelenker angebracht werden. Das hierzu nötige Geländereisen wird dem städt. Vorrat entnommen, die Schloßarbeiten werden Karl Ackermann mit dem niedersten Angebot, die Anstricharbeiten Malermeister. Fuß zum Anschlag übertragen.

*** Weihnachtsgüter überaus!** Wie uns mitgeteilt wird, erhielten die Kommunalverbände soeben einen Erlaß, nach welchem sie im Dezember ein Pfund Extrazucker pro Kopf der Bevölkerung auszugeben berechtigt sind. Nach Mitteilung der Zuckerfabrik wird die Lieferung voraussichtlich nächste Woche erfolgen können. — Man werden unsere Hausfrauen zufrieden sein!

*** Badenfassung.** Die Bäder sind an den bevorstehenden zwei Sonntagen vor Weihnachten hier geöffnet.

Veranstaltungen am Sonntag. Am morgigen Sonntag wird in der hiesigen geheizten Stadtkirche ein Kirchenkonzert stattfinden, das die Sopranfängerin Frä. Elisabeth Weizhaar, Cannstatt, eine Schülerin von Frau Rückel-Hiller, unter Mitwirkung hiesiger Kräfte veranstaltet und u. das einen großen Genuß zu bieten verspricht. — Abends 5 Uhr veranstaltet Hauptlehrer Strohm von Wöhrnsberg einen mit großen Mitteln vorbereiteten Märchen- und Puppentheaterabend, der besonders für unsere Jugend bestimmt ist, aber nicht nur ihr, sondern auch Erwachsenen eine große Freude bereiten dürfte. — In Bernsdorf wird nachmittags Oberleutnant Schuchmacher über die Ziele des Weltkriegs. Kriegerbundes sprechen. — In Nagold findet nachmittags 4 1/2 Uhr in der Turnhalle eine Beet- und Hosenfeier statt, bei welcher einige der Meisterwerke Beethoven's durch Solisten, Chor und Orchester aufgeführt werden. (Siehe Anzeigen.)

*** Das Autolinenprojekt Altensteig—Teinach—Station.** Nachdem sich der Bezirksrat des O.A. Bezirks Calw schon mit dem Projekt beschäftigt hat, fand letzten Freitag auf dem Rathaus in Teinach eine gemeinschaftliche Sitzung mit den an der Verkehrslinie gelegenen Gemeinden bzw. Gemeindevertretern statt. Nach Begrüßung der Erschienenen referierte der Vorsitzende über das Ergebnis der Versammlung in Altensteig und insbesondere darüber, wie die Durchführung der Linie Altensteig—Bernsdorf—Neuweiler—Oberkollwangen—Teinach—Station Teinach gedacht sei. Sodann wurde in die Aussprache eingetreten, bei welcher von den erschienenen Vertretern der Gemeinden Agenbach, Breitenberg, Neuweiler, Oberkollwangen, Schmieh, Teinach und Jwerenberg die Errichtung der geplanten Linie dankbar begrüßt wurde. Sie erklärten sich zum Beitritt zum Unternehmen und zur Uebernahme der Kosten bereit. Die Vertreter der abseits gelegenen Gemeinden Nischthalen, Emberg, Nörsbach, Javelstein erklärten, daß ihr Interesse für die Errichtung der geplanten Linie nicht groß sei, da sie fast gar keinen Nutzen an dem Unternehmen haben. Sie wollen jedoch das Unternehmen nicht zum Scheitern bringen und erklärten sich bereit, die Stroffenerhaltung, soweit solche in Frage kommt, zu übernehmen. Ganz abgelehnt haben zunächst die Vertreter der Gemeinden Hornberg und Matinsmoos. Es kam bei der Aussprache auch der Wunsch zum Ausdruck, daß die Verkehrslinie bis nach Calw weitergeführt werden möge. In diesem Fall würde auch die Stadtgemeinde Calw dem Unternehmen beitreten und sich zur Uebernahme der Kosten bereit erklären. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde ein engerer Ausschuss zur Durchführung der Arbeiten bestimmt, dem jede beteiligte Gemeinde mit 1 Vertreter und der Bezirksrat mit 3 Vertretern angehören, außerdem als beratendes Mitglied ein Techniker und zwei Herren Oberamtsstraßenmeister Glahle. — Die Verhandlungen zeigten mit vereinzelter Ausnahme eine erfreuliche Einmütigkeit, das Autolinenprojekt zur Durchführung zu bringen und brachten es damit einen guten Schritt vorwärts. Möge es in der vorgesehenen Zeit vollends gelingen, alle Schwierigkeiten zu überwinden und den Calwer Wald zum Vorteil seiner Bewohner, die in Verkehrstragen seither etwas stiefmütterlich behandelt wurden, dem Verkehr näher bringen. Im übrigen sind auch die andern Linienprojekte in Bearbeitung und wenn die daran beteiligten Gemeinden dasselbe Verständnis wie im Calwer Bezirk zeigen, so ist an dem Zustandekommen der Sache nicht zu zweifeln.

— Veteranenehrengabe. Der Reichsrat hat der Ehrengabe von 150 Mark für die Veteranen von 64/68 und 70/71 zugestimmt.

— Postsendungen an die Reichsfinanzbehörden. Ungenügend oder gar nicht freigemachte Postsendungen von Privaten werden von den Reichsfinanzbehörden nicht angenommen. Die Verwendung der Bezeichnung als „portopflichtige Dienstliche“ bei Schreiben von Behörden wird eingestellt. Schreiben von Privaten an Reichsfinanzbehörden, auf die eine Antwort erwartet wird, ist daher seitens des Antragstellers ein Freiumschlag mit vollständiger Anschrift beizufügen, widrigenfalls in allen Fällen, in denen es sich um private Interessen des Empfängers handelt, ein Bescheid grundsätzlich nicht erteilt wird.

— Die Post und der Schmuggel. Nach einer Verfügung des Reichspostministers ist den Zoll- und Polizeibeamten das Betreten der Posthalterräume freizugeben, um Pakete vor der Auslieferung zur Post auf geschmuggelte Waren zu durchsuchen, selbst wenn dadurch eine Erschwerung der Dienstgeschäfte verursacht würde. Sendungen, deren sichtbarer Inhalt aus zollpflichtigen Waren besteht, die unter Hinterziehung der Zollgebühren ins Inland gelangt sind, werden von der Postbeförderung ausgeschlossen. Wo begründeter Verdacht besteht, daß Postsendungen geschmuggelte Waren enthalten, sollen sie weder außerhalb der Dienststunden noch durch den Besteller angenommen werden.

— Geschäftliches. Der Verband deutscher Baumwollgarn-Großhändler hat mit Wirkung vom 10. Dezember ab einheitliche Zahlungs- und Lieferungsbedingungen eingeführt.

— Abfahrvierigkeiten in der Schuhindustrie. Nach einer Meldung der „Vormärker Zeitung“ gestaltet sich die Lage in der Schuhindustrie wieder zusehends schlechter, da der Absatz mehr und mehr zu stocken beginnt. Verschiedene Betriebe müssen erneut zu Einschränkungen und Arbeiterentlassungen schreiten, und man befürchtet, daß die Krisis wieder einen größeren Umfang annehmen wird.

*** Nagold, 10. Dez. (Vom Rathaus.)** Die Erlöse aus den letzten Stockholmerkäufen betragen am 2. Dez. 25 782 Mark durchschnittlich 79,82 Mark, am 6. Dez. 12 513 Mark, durchschnittlich 55,54 Mark. Die Erfahrungen des letzten Opchwassers haben die Notwendigkeit ergeben, für die Insel, die Schmied- und Malergasse, bei Müller Rausler und Red, bei Fabrikant Strähle und beim Schiff Hochwasserfeste bereitzuhalten. Die Herstellung solcher Stege wurde vom Gemeinderat mit einem Aufwand von 3300 Mark genehmigt und soll im Akkord vergeben werden. Das Ergebnis der Auktion des Bahn-Milchmangels von 490 Liter im Oktober ds. Js. wurde im Gemeinderat eingehend erörtert. Wahrscheinlich ist die Milch versehentlich nach Pforzheim weiterbesördert worden, was sich aber nicht mehr feststellen läßt, weil im Milchgeschäft ein Wechsel eintrat und der neue Fuhrmann über die Milchschneide einige Tage kein Buch führte.

Neuweiler, 9. Dez. (Ein schönes Resultat.) Die Volksammlung der „Deutschen Kinderhilfe für das nollebende Kind“ erbrachte hier durch die Schulkinder die schöne Summe von 770 M. (Ein schönes Beispiel der Opferwilligkeit auch für andere Gemeinden!)

Wiltbad, 7. Dez. (Einem Projekt, das für unsere Stadt und für die Industrie des oberen Enztals bis herab nach Pforzheim von großer Bedeutung ist, ist der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung näher zu getreten. Wegen der Rohlennot, die unsere Industrie teilweise lahmlegen droht, beabsichtigt die Stadt, eine oberhalb Wiltbad zwischen der Kälbermühle und dem Windhof liegende Wasserkraft zur Erzeugung von elektrischer Energie auszubauen. Nach dem vom Wasserbauamt in Stuttgart gefertigten Entwurf sind die Baukosten des Werks auf 8 1/2 Mill. veranschlagt. Die Jahresleistung des Werks ist bei voller Ausnützung auf 4 1/2 Mill. Kilowattstunden berechnet, die mittlere Jahresleistung auf 860 PS=570 KW. Werden die Betriebskosten mit 750 000 M. in Rechnung gestellt, so berechnen sich die Selbstkosten für 1 Kilowattstunde an der Schalttafel des Werks bei 100 Proz. Ausnützung auf 17 Pfennig, bei 75 Proz. auf 22 Pfennig, bei 50 Proz. auf 33 Pfennig. Bei dem wechselnden Wasserstand der Enz muß mit letzterer Ziffer gerechnet werden. Sie ist selbst bei Einstellung etwas höherer Betriebskosten noch bedeutend unter den Kosten einer Dampfkraftanlage. Der Absatz des erzeugten Stromes von 4 1/2 Mill. Kilowattstunden ist nach den Darlegungen der Sachverständigen auf viele Jahre hinaus zu beträchtlich höheren Preisen in sichere Aussicht zu nehmen. Auf Antrag des Vorsitzenden Stadtschultheiß Wöhner beschloß der Gemeinderat, zunächst das Wasserbaukonzeptionsgesuch für das Kraftwerk bei der Kreisregierung einzureichen und weitere Verhandlungen wegen des Absatzes des elektrischen Stromes, der Kapitalbeschaffung usw. sofort einzuleiten.

Manfbronn, 10. Dez. (Wesungskosten.) Im März d. J. waren wegen verweigerter Milchlieferung einige Gemeinden des Bezirks polizeilich bestraft worden. Die Kosten hatte das Ernährungsministerium den betreffenden Gemeinden auferlegt, wogegen eine Gemeinde Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof einlegte. Dieser hat nun die Beschwerde abgewiesen.

Kulendorf, 10. Dez. (Nord.) In Lannhausen wurde ein 21jähriges, von Seibranz gebirtiges Dienstmädchen, das sich in geeigneten Umständen befand, mit durchschnittenem Hals in einem Futterkasten ermordet aufgefunden. Ein angesehener Bürger und ein junger lediger Burche sind als der Mordtat verdächtig, verhaftet worden.

Vermischtes.

Abgelehnt. Der 31 Jahre alte, bei einer Staatsbehörde in Stuttgart angestellte Anton Sehle von Bisingen, O.A. Ulm, wurde seit Mitte Oktober, wo er eine Tur auf den Wahnmann am Königsee (Oberdonau) unternommen hatte, vermisst. Nun wurde seine Leiche an der Sonntagsharnerwand bei Berchtesgaden gefunden; er war 80 Meter tief abgestürzt. Sehle hatte sich im Feld verschiedentlich ausgezeichnet, er war Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse.

Reitenhandel. In Leipzig, Dresden und Chemnitz sind zahlreiche Inhaber der größten Getreidehandlungen verhaftet worden. Gleichzeitig wurden sowohl in den Geschäftsräumen als auch in den Privatwohnungen der Inhaber Hausdurchsuchungen vorgenommen. Das Vorgehen der Staatsanwaltschaft steht im Zusammenhang mit einer Reitenhandelsangelegenheit, in die eine große sächsische Firma seit einigen Monaten verwickelt ist.

Eisenbahnunfall. Am dem Alpen-Bahnhof in Wien fuhr ein Personenzug in eine Gruppe von Fahrgästen hinein, wobei zwei Personen getötet und acht Personen teils schwer, teils leicht verletzt wurden.

Geschenk des Königs Christian. Der König von Dänemark, der gegenwärtig in Paris weilt, hat dem Marschall Joch für die Kriegesbeleidigten Frankreichs ein Geschenk von 100 000 Franken überreicht.

Die neuen englischen Silbermünzen mit dem verringerten Feingehalt kommen in nächster Woche zur Ausgabe. Die Folge wird eine Erhöhung der Warenpreise sein.

Stuttgart, 10. Dez. (Schlachtwirtschaft.) Der Sonntagsmarkt waren zugetrieben: 45 Ochsen, 2 Bullen, 80 Jungbullen, 87 Jungrinder, 137 Röhre, 64 Kälber und 77 Schweine. Verkauf wurden: 35 Ochsen, 2 Bullen, 60 Jungbullen, 60 Jungrinder, 30 Röhre, 84 Kälber und 77 Schweine, so daß also 10 Ochsen, 20 Jungbullen, 20 Jungrinder und 107 Röhre unverkauft blieben. Für 1 Zentner Lebendgewicht wurden erzielt: Ochsen erste Qualität 800—830, Bullen erste 800—820, zweite 880—750, Jungrinder erste 800—830, zweite 700—760, Röhre erste 650—750, zweite 500—630, Kälber erste 1000 bis 1050, zweite 900—1000, Schweine fette 1400—1450 Mk., fleischige 1250—1350, leichte und magere 1150—1200 Mk. — Die Notierung am Stuttgarter Schlachtviehmarkt erfolgt nach Lebendgewicht mit einem Gewichtszuschlag von 8 Proz. bei Großvieh, 10 Proz. bei Schweinen und Kleinvieh zum Marktwert. Der Unterschied zwischen den Marktpreisen und den Stallpreisen ist der, daß in den Marktpreisen noch die Spesen, die Fracht, das Standgeld, die Versicherungs- und Kommissionsgebühren, sowie die Umfrachte enthalten sind.

Letzte Nachrichten.

WTB. Danzig, 11. Dez. In der gestrigen Sitzung des Volkstages gab der stellvertretende Senatspräsident Dr. Ziehm eine Erklärung des Senats ab, in der er zunächst feststellte, daß Danzig gegen den Willen seiner Bevölkerung vom Deutschen Reich losgelöst worden sei und nun verfassungsmäßig seine eigenen Aufgaben zu erfüllen habe. Weiterhin wird darin dem engl. Oberkommissar Sir Reginald Dower und seinem Stellvertreter Oberleutnant Strutt der Dank für ihre Amtsführung ausgesprochen. Die Bewährungsleistung der Danziger Verfassung durch den Völkerverbund sei die unbedingte und sichere Bürgschaft für die Freiheit und Selbständigkeit der Freien Stadt Danzig. Das Gedeihen des Staatswesens hänge von freundschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten ab. Mit dem Deutschen Reich verknüpfen die deutschen Bewohner Danzigs neben den wirtschaftlichen Beziehungen die Gemeinsamkeit des Blutes, der Sprache und der Kultur. Für das Verhältnis zum polnischen Staat sei grundlegend die am 15. November zwischen den beiden Staaten geschlossene Konvention. Neben dem Friedensvertrag und der Verfassung erkenne der Senat die Konvention als drittes Grundgesetz an. Offen und freiwillig wolle man vor aller Welt bekunden, daß die vornehmste und heiligste Pflicht sei, dem ferndeutschen Charakter der Freien Stadt Danzig dauernd aufricht zu erhalten.

WTB. Bern, 12. Dez. Der Austausch der Ratifikationsurkunden über das Abkommen zwischen der Schweiz und Deutschland betreffend Schweizerische Goldhypotheken in Deutschland und gewisse Arten von Frankensfordernungen an deutsche Schuldner hat am 10. Dezember 1920 in Bern stattgefunden. Damit ist das Abkommen in Kraft getreten.

WTB. Stockholm, 10. Dez. Nordiska Presscentrale meldet aus Christiania: Laut amtlicher Mitteilung hat das Nobelkomitee des norwegischen Storchings der Friedenspreis für das Jahr 1919 dem Präsidenten den Vereinigten Staaten, Woodrow Wilson, und den Preis für das Jahr 1920 dem Präsidenten des Völkerverbunds, Leon Bourgeois, zuerkannt.

WTB. Berlin, 11. Dez. Der Bergarbeiterausstand in Sachsen dehnt sich weiter aus.

WTB. Berlin, 11. Dez. Die deutsche Antwort auf die Entente-Note über die Ministerreden im besetzten Gebiet findet in der gesamten Berliner Presse Zustimmung. Die Blätter erklären, daß die Antwort die Billigung des ganzen deutschen Volkes, vor allem aber der rheinischen Bevölkerung finden werde.

WTB. Zwickau, 10. Dez. Der Bergarbeiterstreik hat sich auf das Revier Plauenischer Grund ausgedehnt. Das Elektrizitätswerk in Delsitz, das über 120 Orte des Erzgebirges und des Vogtlandes mit Strom versorgt, hat die Stromlieferung eingestellt, ebenso die Ueberlandzentrale Oberlungwitz, durch die über 70 Gemeinden Strom erhalten.

WTB. Berlin, 11. Dez. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Halle meldet, ist der Kassierer der Organisation Eschert für die Provinz Sachsen, Leutnant Klamm, nach Unterschlagung von 4 Millionen Mark nach Holland geflüchtet.

WTB. Berlin, 11. Dez. Der von der Staatsanwaltschaft seit Monaten verfolgte Führer des Freikorps Pfeffer, Hauptmann von Pfiffer, ist auf einem Gute in der Neumark verhaftet worden.

Heute eine Beilage.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baal, Druck und Verlag der W. Neumann Buchdruckerei, Altensteig.

Urteil.

In der Strafsache gegen **Peter Alber**, Bauer und Holzfuhrmann in **Hänsbrunn**, wegen Preistreiberi u. a. hat das Schöffengericht **Nagold** in der Sitzung vom 12. August 1920 nach mündlicher Verhandlung für Recht erkannt:

Der Angeklagte **Alber** wird wegen eines Vergehens der Preistreiberi in einer Handlung zusammenfassend mit einem Vergehen gegen § 21 der „Verfügung der Fleischverordnungsstelle betr. den Verkehr mit Rindvieh“ zu der Gefängnisstrafe von 10 Tagen und zu der Geldstrafe von 1000 Mark oder im Unvermögensfall 100 Tagen Gefängnis, zur Einziehung des übermäßigen Gewinns im Betrag von 732 Mark verurteilt. Die Verurteilung des **Alber** ist auf dessen Kosten durch einmalige Einrückung des verfügbaren Teils des Urteils in der Zeitung „Aus den Tannen“ in **Altensteig** öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Nagold, den 9. Dezember 1920.

Gerichtsschreiber des Amtsgerichts: Jörn.

Bezirksarbeitsamt Calw

(für die Oberamtsbezirke **Calw** und **Nagold**.)
Fernsprecher Nr. 109. Leberstraße 161.

Offene Stellen:

- a) für männliche Personen:
1 in der Buchführung erfahrenen Kriegsinvaliden
2 Wickelmacher
1 Zigarrenmacher

- b) für weibliche Personen:
4 Dienstmädchen

Stellensuchende:

- a) männliche Personen:
mehrere Fabrikarbeiter
1 Holzhauer
1 Fuß- und Wagenschmied
1 Müller
2 Maler
1 Maurer
1 jung. Schlosser
2 Schuhmacher
1 Steinhauer
mehrere Tagelöhner
b) weibliche Personen:
1 Schreibfräulein (perfekt im Maschinenschreiben und Stenographieren.)

Meldungen werden auch bei unserer Nebenstelle **Nagold**, Herrenbergerstraße, Rufnummer 80, entgegengenommen.

Calw, den 9. Dez. 1920. **Verwalter Prof.**

Altensteig.

= **Empfehle sehr preiswert:** =

Lebergamaschen, Rucksäcke, beste Sattlerarbeit, Schürzen aus Rindleder und Imitation, **Damentaschen, Geldschein- und Brieftaschen**, **Portemonnaies für Papier und Hartgeld, Gummihosenträger, Wintermanschetten, Türvorlagen**

— solide Ware, große Auswahl —

Martin Brenner, Altensteig

Sattler- und Tapeziergeschäft.

Gebrauchtes, neu hergerichtete

Sopha

gibt billig ab, ebenso

1 gebrauchten Kinderwagen.

Der Obige.

Friedr. Daur, vorm. C. Schiler, Calw

Damenmäntel, Jackenkleider
Röcke, fertige Unterwäsche.

Rein wollene
Strickgarne

in verschiedenen
Preislagen
bei

Altensteig C. Frih.



Das ist ja der Unterschied

das **Dr. Genies's Nigrin**
Schuhputz
mit Bänderole nur reines Terpentinöl
enthält, während billiger Kreem Wasser
oder Ersatzstoffe zugelegt sind.

Mein gutsortiertes Lager in
erstklassigen **Stahlwaren** wie:
Messer, Scheeren, Stähle,
Bestecke, Rasierzeuge usw.
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Lorenz Luz jr., Altensteig
Telefon 46.



Einen **Fingerzeig**

für Ihre Weihnachtseinkäufe
geben Ihnen die Inserate
— in unserer Zeitung! —

Zu Geschenken

empfehle

**Wein-, Liqueur- und
Kaffee-Service
Servierbretter
Waschgarnituren**

Vasen, Blumenlampen

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

**Fritz Alois
Altensteig**

Rohrjessel zum Flechten

werden jederzeit angenommen und auf Wunsch abgeholt von
Adolf Morlock, Nagold

Meinen verehr. Geschäftsfreunden
und Bekannten gebe ich hiermit
meinen **Austritt aus der
Firma Gebrüder Roth-**
schild in Horb bekannt.



Gleichzeitig mache ich die
ergeb. Mitteilung, daß ich

als Teilhaber in die Firma

S. Löwenthal, Pferdehandlung, Cannstatt
eingetreten bin.

Ich bitte, daß mir bisher entgegengebrachte Ver-
trauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Friedrich Rothschild.

Durch sehr günstigen Einkauf bin ich in der Lage,
prima

**Herren- Anzugstoffe,
Kostümstoffe**

in schwarz und farbig
zum Preise von 70 Mk. bis 130 Mk. pro Meter
anzubieten. Auch sehr schöne

**Kleider- u. Blusenstoffe
Schurzzeuge u. Hemdenflanelle**

sind eingetroffen und ist mein Bestreben, in den
Dezembertagen ausnahmsbillig zu verkaufen.

Marie Döttling
Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

**Gestrickte
Knabenanzüge
Arbeitshosen
Anzugstoffe
Leberzieherstoffe
Einsackhemden
Hosenträger**

empfehle

Fritz Wizemann.

**Nachts unruhigen
Kindern**
gebe man Dr. Buslebs wohl-
schmeckenden Kindertee.
Zu haben bei: **F. W. Gute-**
kunst, Drogerie, **Altensteig.**

Suche bis 1. Februar eh-
liches, fleißiges

Mädchen

das auch Erfahrung im Ro-
chen hat. Monatslohn 100 Mk.
R. Biffen, Freundstadt.

1 Hausdiener.

Suche zum baldigen Eintritt
Älteren Hausdiener.

Paul Luz, Nagold
Posthotel.

Einen größeren, guten

Kinderschlitten

zum Schieben hat zu verkaufen,
wer? — sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk ist eine

Gritzner-Nähmaschine

— Beliebteste Familien-Nähmaschine —

Handmaschinen, Fußmaschinen, Hand- und Fußmaschinen
Versenkmassen — Maschinen auf elegantem Holzgestell
nach Lang-, Schwing- und Rundschiffsystem in neuester
hocheleganter Ausstattung. Große Auswahl. Billige Preise.
Reparieren schnell und billig. — Ersatzteile sind vorrätig.

Louis Schaible, Uhrmacher.

Altensteig-Stadt.

Kirchen-Konzert

am Sonntag, den 12. Dezember, nachm. 3 Uhr
in der Stadtkirche
veranstaltet von Fr. Elisabeth Weibhaar,
Sängerin aus Cannstatt unter Mitwirkung von
Fr. Hölzle (Violine) und W. Feucht (Orgel).
Eintrittspreis 2 Mark.
NB. Beim Konzert werden keine besonderen Programme
ausgegeben.

Märchen- u. Busch- Lichtbilderabend

von Hauptlehrer Strohm Wörnersberg
am Sonntag, den 12. Dez. 1920
im Saale des Grünen Baum.

PROGRAMM:

Einleitung: Kurzer Vortrag über
die Bedeutung des Märchens für
die Erziehung / Hänsel u. Gretel.
Das tapfere Schneiderlein
Huckebein, der Unglücksrabe
(v. Busch) / Schneewittchen
Tischlein deck dich.
Schluß: Weihnachtsbilder und Volkslieder.
Beginn 5 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 1.4., Kinder 50.

Musik-Verein Nagold.

Sonntag, den 12. Dezember, nachm. 4 1/2 Uhr
in der Turnhalle Nagold

Beethoven-Feier.

1. Septett (als Klaviertrio)
2. Männerchöre 3. Erste Symphonie.
Mitwirkende: Seminarchor und -orchester,
Herren Pfarrer Weitbrecht und Gutscher.
Leitung: Studienrat Schmid.
Preise 4, 3, 2 Mark.
J. E. m. d. V. z. F. d. V.

Klara Röhm
Gottlob Mutz
Verlobte

Wildberg Altensteig
Haibterbach
Dezember 1920.

Nagold.

Am Sonntag, den 12. u. 19. Dezember
vor Weihnachten sind unsere Geschäfte
von 11—4 Uhr geöffnet.

Hermann Reichert
Gottlieb Schwarz
Christian Schwarz
Christian Theurer.

Wir raten Ihnen, schon jetzt Ihren
Weihnachtsbedarf bei uns zu decken.
Sie finden
**praktische u. nützliche
Weihnachtsgeschenke.**

Altensteig.
Die neugefertigte
Übersichtskarte
der Stadtwaldungen wird von
der Stadtpflege zum Preis
von M. 5.— abgegeben.
Städt. Forstverwaltung.

Korstant Goffiett.
Wenn im Gang Holz ge-
fällt wird, stehen an der alten
Mühlsteige
zwischen Goffiett u. Rehmühle
Schranken und Verbottafeln,
und ist über diese Zeiten der
Verkehr
verboten.
Korstant: Ludwlg.

**Baumwoll-
flanelle**
in bekannt guten
Qualitäten
bietet preiswert an
Altensteig **E. Frk.**

Altensteig.
**Christbaum-
Lichter**
empfiehlt
F. Flaig.

Altensteig.
**Strümpfe
Schürzen
Sweaters
Schirme**
empfiehlt billigst
Chr. Krauss.

Altensteig.
Empfehle zur
Weihnachtsbäckerei
Auslandszucker
Birnchnitze
Zwetschgen
Feigen
Bibeben
Korintinen
Sulfaninen
Haselnußkerne
Wandeln
Bisronat
Prangeat
Zimmt
Anis
Fenchel
Nelken
Vanillezucker
Schokolade
Kunsthonig
Backpulver
Hirschhornsalz
Palmin
Margarine
Ferner:
Badrädchen
Ausstechformen
Wellhölzer
Springerlesmödel
etc. etc.
S. Wurster.

Feigen
1 Pfd. M. 4.—
bei
**Fritz Flaig
Altensteig**

Zimmerfeld.
Blusenstoffe
empfiehlt in reich-
haltiger Auswahl
Jakob Hanfelmann
hinter dem Hirsch.

Altensteig.
**Auslands-
Zucker**
feine Mahlung
**Auslands-
Leigwaren**
und
**Christbaum-
Kerzen**

sind eingetroffen bei
Chr. Burghard jr.
Für Weihnachten empfiehlt
**Malaga, Cognac,
Rum, Arac,
Punschessenzen
guten Rotwein**
sowie sämtliche
**Zutaten für Weih-
nachtsbäckereien.**

Sanarwald-Drogerie
Altensteig
Kalten 41.

Bettnässen.
Befreiung garantiert sofort
durch unseren Kompressor.
Alter und Geschlecht angeben.
Auskunft umsonst durch
**Korra-Verkauf, Fürth i.
B., Sommerstraße 3.**

Kirchliche Nachrichten.
S. Advent, 12. Dez. Co.
Gottesdienst in der Kirche.
10 Uhr. 141, 394. Kin-
bergottesdienst gemeins. 1/2
Uhr Christenlehre Eöhne.
Die Hebung beginnt wieder
zu wirken; Frauen, denen
es winters unten zu kalt
ist, können sich ruhig auf
die Empore setzen.
Donnerstag 1/8 Uhr Bibel-
stunde im Jugendheim.

Gemeinsch. Jugendheim.
Sonntag abend 8 Uhr
Versammlung.
Methodistengemeinde.
Sonntag, den 12. Dez. vorm.
10 Uhr Predigt, vorm.
11 Uhr Sonntagsschule,
abends 1/8 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 15. Dez. abends
8 Uhr Gebetsversammlung.

Altensteig.
Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem die schmerzliche Nachricht, daß unser
lieber Vater, Großvater und Bruder
Friedrich Bechtle
Epianmeister
heute früh nach schwerer Krankheit im Alter von
75 Jahren durch einen sanften, raschen Tod er-
löst wurde.
Im Namen der Hinterbliebenen
Die tieftrauernden Kinder.
Beerdigung Montag mittag 2 Uhr.

Egenhausen.
Danksgiving.



Für alle Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem so schmerzlichen
Verluste unseres lieben Sohnes
und Bruders
Gottlieb Bauer
für die zahlreiche Begleitung zu
seiner letzten Ruhestätte von nah
und fern, die trostreichen Worte
des Herrn Pfarrers Zeller, für
den erhabenden Gesang des Jung-
frauenvereins, für die Nachrufe der Altersge-
nossen und der Gemeinschaft, sowie für die zahl-
reichen Kranzspenden sagen herzlichsten Dank.
In schwerem Leid
die Eltern und Geschwister.

Altensteig.
Waschleinen in verschiedenen Größen
und prima Qualitäten
Wäscheklammern gewöhnl. und
mit Federn
Waschseilhaspel
Hanfbindfaden in allen
Stärken
bietet preiswert an
Karl Kohler junior,
Seiferei, Rosenstraße.

Friedr. Daur, vorm. T. Schiller, Calw
Wollene Strümpfe
und Herrensocken

Familienkalender 1921
Stuttg. lust. Bilderkalender
Evangel. Württ. Kalender
Schwäb. Heimat-Kalender
sind zu haben in der
W. Nieker'schen Buchhdlg.

Egenhausen.
**Umschlagtücher, Kinder-
häubchen, Kinderkittel,
Sweaters, Knabenmützen,
Handschuhe u. s. w.**
empfiehlt
J. Kaltenbach.

